

1861

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bericht der Direction an die General-Versammlung über das Geschäft im Jahre 1861.

In dem abgelaufenen Geschäftsjahre 1861 ist die Besorgniß vor dem Ausbruch eines Krieges in Europa allmählig der Hoffnung gewichen, daß die mit demselben verknüpften Gefahren und großen Kosten allen Großstaaten gebieten, den Frieden in Europa zu erhalten. Wenn auch diese Hoffnung noch nicht zu einem vollständigen Vertrauen sich ausbildete, so schwand doch die Kriegsfurcht so weit, daß dieselbe nicht mehr in dem Maße wie früherhin, Handel und Industrie lähmte. Dagegen wirkte der unglückliche in den Vereinigten Nordamerikanischen Staaten ausgebrochene Bürgerkrieg sehr nachtheilig; dessen baldige Beendigung ist zu wünschen, jedoch noch nicht mit Wahrscheinlichkeit voranzusehen.

Unter diesen Verhältnissen haben wir uns, gleich wie im Jahre 1860, von großen Unternehmungen fern gehalten, und unsere Bemühungen vorzugeweiße dem Betriebe des regelmäßigen Bankgeschäfts gewidmet.

Zu der in Ihren Händen befindlichen auf den 31. December 1861 abgeschlossenen Bilanz geben wir nachstehende Erläuterungen.

Das **Gesellschafts-Capital**, aus den eingezahlten Commandit-Anteilen, der Baareinlage der Mitbetheiligten, der Reserve des Specialgeschäfts und der Allgemeinen Reserve bestehend, stellte sich zusammen auf 12,039,220 Thlr. 12 Sgr. Die kleine Differenz rührt daher, daß in Folge des Beschlusses der General-Versammlung vom 18. April 1859 noch 11,000 Thaler Commandit-Anteile zurückzukaufen waren, und daß die Baar-Einlage der Mitbetheiligten um circa 20,000 Thlr. sich verminderte, wogegen die Reserven zugenommen haben, jedoch nicht um so viel, daß dadurch die gleiche Höhe des gesammten Gesellschafts-Capitals erreicht worden wäre.

Die Verhältnisse des **Special-Geschäfts** sind in nachfolgender Uebersicht dargestellt.

	1860.			1861.		
Zahl der Mitbetheiligten am Jahreschluß	1803			1799		
Zahl der ausgeschiedenen Mitbetheiligten im Laufe des Jahres	153			111		
Zahl der neu aufgenommenen Mitbetheiligten im Laufe des Jahres	104			107		
Zahl der neu aufgenommenen Mitbetheiligten im Laufe des Jahres	11,687,000	—	—	11,471,300	—	—
Gesammtbetrag der Geschäfts-Anteile am Jahreschluß	5,766,129	1	8	5,510,043	10	11
Statutmäßige Creditgewährung am Jahreschluß	50% ¹⁰⁰			45% ¹⁰⁰		
Durchschnitts-Verhältniß der Creditgewährung zum Gesamtbetrage der Geschäfts-Anteile im Laufe des Jahres	22,873,205	4	5	20,822,864	14	9
Discountirte Wechsel im Laufe des Jahres	53,128,876	18	10	50,310,817	25	1
Umschlag auf Conto L im Laufe des Jahres	224,225	29	5	212,765	12	8
Erworbenne Zinsen im Wechsel-Disconto und auf Conto L im Laufe des Jahres	99,117	11	3	94,432	17	3
Erworbenne Provisionen im Wechsel-Disconto und auf Conto L im Laufe des Jahres	33,039	3	8	31,477	15	9
Der dritte Theil dieser Provision wurde zur Special-Reserve geschrieben mit	1			5		
Zahl der vorgekommenen Schäden im Laufe des Jahres	3,210			23,410		
Deren Betrag	78,578	1	9	86,615	17	6
Die Special-Reserve nach Abzug der Schäden, betrug am Schlusse des Jahres						

Aus dieser Uebersicht entnehmen Sie, daß das Special-Geschäft zwar noch nicht den Umfang wieder erlangte, den es früherhin hatte, daß dasselbe aber nicht mehr in der Abnahme wie vor zwei Jahren sich befindet.

Die nämliche Erscheinung zeigt sich auch in der Ihnen heute ebenfalls mitgetheilten Abrechnung des Special-Geschäfts für das erste Quartal 1862. Wir können hinzufügen, daß im zweiten Quartal dieses Jahres bereits eine Zunahme der Zahl der Mitbetheiligten eingetreten ist, und daß ein stärkerer Bedarf an Creditbewilligung sich zeigt; ein Merkmal, daß in neuester Zeit der Ueberfluß an eine gute Verwendung suchenden Capitalien abgenommen, und dagegen der Geldbedarf für Handel und Industrie oder für rentable Capital-Anlagen einigermaßen zugenommen hat.

Dem Special-Geschäfte widmen wir fortwährend eine ganz besondere Sorgfalt, da wir dasselbe als eine der Hauptgrundlagen der Prosperität und der Gemeinnützlichkeith unserer Gesellschaft betrachten.

Zu erwähnen bleibt noch, daß bei der Liquidation der aus den Crisen der früheren Jahre herkommenden Schäden des Special-Geschäfts ein etwas größerer Verlust, als damals angenommen wurde, sich herausstellen wird. Im Laufe dieses Jahres wird die fortschreitende Liquidation dieser Schäden ergeben, wie viel dafür noch an der Reserve des Special-Geschäfts abzuschreiben ist; wahrscheinlich wird diese Summe nicht weniger als 25,000 Thaler, jedoch auch nicht mehr als 30,000 Thaler betragen.

Der **Wechsel-Verkehr** war im abgelaufenen Jahre beträchtlicher als im Jahre 1860, indem derselbe im allgemeinen Bankgeschäfte circa 17½ Millionen Thaler mehr betrug, wodurch das oben angeführte Minus von 2 Millionen Thaler im Wechselverkehr des Special-Geschäfts mehr als aufgewogen wurde.

Die **eigenen Werthpapiere** sind mit 1,541,645 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf., also mit circa 100,000 Thlr. weniger als im Vorjahre, aufgeführt; in dem Verhältniß des Belaufes der Actien industrieller Unternehmungen zu den übrigen, meistens in Staatspapieren oder Prioritäts-Obligationen bestehenden Werthpapieren, ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten, da die ersteren ungefähr ein Fünftel, und die andern vier Fünftel des aufgeführten Gesamt-Vorraths betragen. Die Schätzungen sind nach statutmäßiger Vorschrift geschehen.

Die **Deposit-Rechnungen**, vorzugsweise nur für die Mitbetheiligten bestimmt, betragen am Schlusse des Jahres 1,446,473 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. (gegen 1,195,343 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. im Vorjahre), haben also um mehr als ¼ Million Thaler zugenommen. Der Umschlag auf diesen Rechnungen betrug 21,082,634 Thlr. 10 Sgr. (gegen 20,068,489 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. im Jahre 1860); die vergüteten Zinsen betragen 30,960 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf. (gegen 32,859 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. im Jahre 1860).

Sie entnehmen hieraus eine steigende Benutzung dieser für unsere Mitbetheiligten so nützlichen Einrichtung. Indessen haben wir im ersten Quartale dieses Jahres bei anhaltend sehr niedrigem Zinsfuße, zur Vermeidung erheblicher Einbuße bei diesen Deposit-Rechnungen den Zinssatz heruntersetzen müssen, wodurch jedoch eine Abnahme der Benutzung bis jetzt nicht entstanden ist, besonders nicht für die Benutzung der Deposit-Rechnungen Conto E, auf welchen das Guthaben jederzeit verfügbar ist.

Die in der Bilanz aufgeführten Debitoren und Creditoren in den **Laufenden Rechnungen des Allgemeinen Bankgeschäfts** ergeben, verglichen gegen das Vorjahr, für die erstern eine Zunahme von circa 1,300,000 Thlr., für die letztern eine Zunahme von circa ½ Million Thaler; ein Merkmal der Zunahme des Allgemeinen Bankgeschäfts.

Nicht minder ist diese Zunahme in dem Umschlage an der **Kasse** bemerkbar gewesen; diese Zunahme betrug circa 24 Millionen Thaler.

In dem **Berg- und Hüttenwerke Senrichshütte** ist die dort eingesetzte Verwaltung fortwährend bemüht, Verbesserungen und Ersparungen im Betriebe einzuführen, um solchergestalt mit der allgemein anerkannten vorzüglichen Qualität des dort zu gewinnenden Eisens auch die billigste Erzeugung und Bearbeitung desselben zu verbinden. Hierbei muß mit Vorsicht verfahren werden, um nicht größere Mittel als nothwendig auf wirkliche Verbesserungen zu verwenden; deshalb können selbstverständlich auch die Resultate nicht so schnell, wie es sonst wohl zu wünschen wäre, zu Tage treten. Dies darf jedoch nicht abhalten, das vorgesteckte Ziel beharrlich zu verfolgen, denn dadurch wird die Concurrenzfähigkeit der Anlage mit dem Auslande auch für die Folge, wenn die Ermäßigung der Eingangszölle gemäß dem kürzlich abgeschlossenen Handelsvertrage eintritt, völlig gesichert werden.

In dieser Beziehung erscheint es nothwendig, bei dem Grundsätze starker Abschreibungen zu verharren, und es ist deshalb von dem beim Jahreschlusse sich herausstellenden Gewinn von 154,819 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. der größte Theil an Gebäuden, Anlagen, Maschinen, Utensilien u. mit 110,966 " " " " abgeschrieben, so daß wir nur die Summe von 43,853 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. als reinen Gewinn aufgenommen haben.

Wie im Jahre 1860 sind auch für das Jahr 1861 in diesem Betrage die Zinsen zu 5 Procent und die Provision der laufenden Rechnung nicht begriffen, auf welcher der Betriebsfonds der Heinrichshütte hergegeben wird, und worauf auch einige Anlagen, deren Kosten noch nicht feststehen, und die zur Amortisation bestimmt sind, gebucht werden.

Die Jahresproduction an Roheisen betrug 45,289,981 Pfund (gegen 36,904,657 Pfund im Jahre 1860); es waren bis gegen Ende September 3 Hohöfen und von da an sämtliche 4 Hohöfen in Betrieb.

Der Selbstkostenpreis des Eisens hat sich im vorigen Jahre vermindert, eine weitere Verminderung tritt allmählig mehr und mehr seitdem ein.

Bekanntlich waren die Verkaufspreise im abgelaufenen Jahre noch immer höchst gedrückt, eine Folge der starken inländischen Concurrnz bei verhältnißmäßig geringem Abfaze. Letzterer hat seit einiger Zeit im Allgemeinen zugenommen, und es ist wenigstens für Roheisen auch eine Besserung des Verkaufspreises eingetreten, wie dies ebenfalls in Schottland der Fall gewesen ist, wo die Preise so niedrig waren, daß nach glaubhaften Berichten dieselben unter den Productionskosten gestanden haben.

Diese Verhältnisse, sowie auch den Umstand berücksichtigt, daß die Vorzüglichkeit der Qualität des Eisens von Heinrichshütte erst nach und nach in verhältnißmäßig etwas höheren Verkaufspreisen des gewalzten Eisens die gebührende Anerkennung finden wird, dürfen wir die Ansicht aussprechen, daß die Heinrichshütte durch die gleichwohl bisher erzielten Resultate den Beweis geführt hat, für die Dauer eine gute Anlage zu sein.

Auf dem Bleiwerke **Bleialf** hat zur Wasserwältigung bei einem der Erzgänge eine größere Dampfmaschine angeschafft werden müssen; auch waren noch einige weitere Anlagen erforderlich, so daß der Ertrag der gewonnenen Erze noch nicht zur Deckung der Kosten dieser Anlagen ausreichte. Nach den uns zugegangenen Berichten hoffen wir, hiermit bald ins Gleichgewicht zu kommen und demnächst eine Rente von dem angelegten Capitale zu beziehen, oder — was auf die Dauer gleichbedeutend ist — die Rente bis zur vollständigen Amortisation des Kapitals zu verwenden.

Die **Verwaltungskosten** unseres ganzen Geschäfts stellen sich folgendermaßen heraus:

	1861.	1860.
Eigentliche Verwaltungskosten	68,535 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf.	71,026 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.
Dazu: Abschreibung auf Mobilien 20 Procent . . .	1,171 „ 21 „ — „	1,332 „ 25 „ 11 „
	<hr/>	<hr/>
	69,707 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf.	72,359 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf.
Ab: Eintrittsgelder der Mitbetheiligten	1,525 „ 29 „ 3 „	1,485 „ 10 „ — „
	<hr/>	<hr/>
	68,181 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.	70,873 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.
Dazu sind zu rechnen:		
Steuern	11,012 „ — „ — „	8,195 „ — „ — „
Zinsen von dem Werthe der Häuser Behrenstraße Nr. 43,		
44, nach Abzug der Mietherträge	9,551 „ 27 „ 7 „	9,638 „ 26 „ 6 „
	<hr/>	<hr/>
Zusammen	88,745 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf.	88,707 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf.

Nach Abzug der Verwaltungskosten, sowie der den Mitbetheiligten vorweg zukommenden 4 Procent ihrer Baareinlage stellt sich als **Resultat** ein Gewinn heraus von 722,891 Thlr. 27 Sgr.

Es werden davon für etwaige Ausfälle reservirt 22,621 „ 18 „

Reiben 700,270 Thlr. 9 Sgr.

Davon erhalten nach Art. 45 des Statuts die Commanditäre vorweg		
4 Procent gewöhnliche Dividende	400,000 Thlr. — Sgr.	
Ferner 2 Procent Extra-Dividende	200,000 „ — „	
Betheiligung der Geschäfts-Inhaber (75,067 Thlr. 18 Sgr.)		
und Tantieme des Verwaltungsraths (15,013 Thlr. 15 Sgr.) zusammen	90,081 „ 3 „	
Außerdem erhalten die nach Art. 45 des Statuts berechtigten		
Mitbetheiligten noch 1 Procent Mehrzinsen mit	10,189 „ 6 „	
	<hr/>	<hr/>
		700,270 Thlr. 9 Sgr.

Die Gesamt-Dividende auf die Commandit-Antheile beträgt mithin 6 Procent oder 600,000 Thlr.

Der Gewinn ist, wie Sie aus unseren Erläuterungen schließen können, zum größeren Theile in dem Allgemeinen Bankgeschäfte, und zwar vorzüglich im regelmäßigen Contmissions-Umschlage, sowie auch durch Ueberschüsse an Devisen, folglich in einem soliden Verkehr, erzielt worden. Derselbe würde etwas größer sein, wenn nicht die Zinsenüberschüsse durch den niedrigen Zins- und Disconto-Satz geschmälert worden wären. Dieser letztere Umstand hat zwar das Geschäft auch während der ersten Monate des laufenden Jahres einigermaßen gedrückt, wurde aber durch anderweite lebhaftere Umsätze reichlich ausgeglichen. In diesem Augenblicke ist es wahrscheinlich, daß der Zins- und Disconto-Satz steigt und ein lebhafterer Begehr nach Geld eintritt, was für unser Geschäft nur erwünscht sein kann, da dasselbe zur Befriedigung eines solchen Bedürfnisses eingerichtet ist.

Die Umsätze des laufenden Jahres sind im Vergleich mit dem Vorjahre um ein beträchtliches Quantum gestiegen, was hauptsächlich auf die Vermehrung der Contmissions-Umsätze zurückzuführen ist. Diese Vermehrung ist hauptsächlich durch die Vermehrung der Contmissions-Umsätze zu erklären, welche durch die Vermehrung der Contmissions-Umsätze bedingt ist. Die Umsätze des laufenden Jahres sind im Vergleich mit dem Vorjahre um ein beträchtliches Quantum gestiegen, was hauptsächlich auf die Vermehrung der Contmissions-Umsätze zurückzuführen ist.

1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880
1000000	1100000	1200000	1300000	1400000	1500000	1600000	1700000	1800000	1900000	2000000
2000000	2100000	2200000	2300000	2400000	2500000	2600000	2700000	2800000	2900000	3000000
3000000	3100000	3200000	3300000	3400000	3500000	3600000	3700000	3800000	3900000	4000000
4000000	4100000	4200000	4300000	4400000	4500000	4600000	4700000	4800000	4900000	5000000
5000000	5100000	5200000	5300000	5400000	5500000	5600000	5700000	5800000	5900000	6000000
6000000	6100000	6200000	6300000	6400000	6500000	6600000	6700000	6800000	6900000	7000000
7000000	7100000	7200000	7300000	7400000	7500000	7600000	7700000	7800000	7900000	8000000
8000000	8100000	8200000	8300000	8400000	8500000	8600000	8700000	8800000	8900000	9000000
9000000	9100000	9200000	9300000	9400000	9500000	9600000	9700000	9800000	9900000	10000000

Abrechnung

des

Special-Geschäfts für das letzte Quartal von 1861 und das erste Quartal von 1862.

	Letztes Quartal von 1861.			Erstes Quartal von 1862.		
Zahl der Mitbetheiligten	1,799			1,795		
Gesammtbetrag der Geschäfts-Antheile Thaler	11,471,300	—	—	11,455,600	—	—
Statutmäßige Creditgewährung Thaler	5,510,043	10	11	5,106,600	25	—
Deren Verhältniß zu den Geschäfts-Antheilen Procent	$48\frac{3}{100}$			$44\frac{5}{100}$		
Gewöhnliche Dividende von der Baareinlage, 1% pro Quartal, Thaler	11,471	9	—	11,455	18	—
Erworbene Provision im Special-Geschäft Thaler	22,492	18	8	23,791	2	—
Davon der dritte Theil zur Special-Reserve Thaler	7,497	16	3	7,930	10	8
Vorgekommene Schäden	1			1		
Deren Betrag Thaler	15,400	—	—	893	18	6
Special-Reserve (nach Abzug der vorstehenden Schäden)	86,615	17	6	93,652	9	8

Specielle Anordnung über das Wahlverfahren.

(Art. 84, 88 des Statuts.)

§. 1.

Wenn Mitglieder des Verwaltungsrathes, sowohl von den Mitbetheiligten, wie von den Commanditären, zu wählen sind, so wird nach Art. 84 des Statuts die Wahl der Ersteren vor der Wahl der Letzteren vollzogen.

§. 2.

Jeder Mitbetheiligte schreibt auf den ihm auszureichenden Stimmzettel so viel Namen, als die Zahl der zu Wählenden beträgt. Andere als die ausgereichten Stimmzettel sind unguiltig.

Für Diejenigen, welche durch die erste Wahlhandlung die absolute Majorität nicht erreichen, wird eine zweite Wahlhandlung vorgenommen. Es kommen hierbei nur Diejenigen in die Wahl, welchen die beiden höchsten Stimmenzahlen zugefallen sind; wenn aber nach dieser Vorschrift für jeden zu Wählenden nicht wenigstens zwei Candidaten wählbar sein sollten, so werden, so weit es zur Erreichung dieses letzteren Verhältnisses erforderlich ist, auch Diejenigen noch wählbar, welchen die nachfolgenden höchsten Stimmenzahlen zugefallen sind.

Wenn auch bei der vorstehend bezeichneten zweiten Wahlhandlung eine absolute Majorität sich nicht ergibt, so wird schließlich eine dritte Wahlhandlung vorgenommen. Bei dieser können für jeden zu Wählenden nur zwei Candi-

daten zur Wahl kommen, und zwar Diejenigen, welche in der zweiten Wahlhandlung die meisten Stimmen erhalten hatten. Wenn durch Gleichheit der Stimmen mehr als zwei Personen für jeden der zu Wählenden sich ergeben hätten, so wird durch das Loos entschieden, wer als Wahl-Candidat auszuscheiden hat, um das Verhältniß von zwei Candidaten für einen zu Wählenden herzustellen.

Sollte nach der schließlich vorgenommenen Wahl eine Gleichheit der Stimmen sich ergeben, so wird durch das Loos entschieden, wer von zwei Candidaten, die gleiche Stimmen erhielten, als Erwählter betrachtet werden soll.

§. 3.

Für die von den Commanditären vorzunehmenden Wahlen gelten auch die im §. 2 enthaltenen Bestimmungen.

§. 4.

Die Stimmzettel werden den Scrutatoren in die dazu bereit stehenden Urnen abgegeben. Zu dem Ende werden die in der Versammlung gegenwärtigen stimmfähigen Mitglieder nach Ausweis des bei ihrem Eintritt geführten Controllbuches, der Reihe nach zur Abgabe der Stimmen aufgerufen. Erst nach dieser Aufforderung dürfen die Stimmzettel von den Scrutatoren angenommen werden.